

# THAYNGER Anzeiger

DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

THAYNGER  
Anzeiger DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

**Im Reiat  
werben – ohne  
Streuverluste.**

Christian Schnell, Kundenberater  
Tel. +41 52 633 32 75  
Anzeigerservice@thayngeranzeiger.ch

**Kurs im Bäumefällen**  
Tote Waldbäume: Damit sie nicht zur Gefahr werden, war das Forstteam in der Weiterbildung. **Seite 3**

**Heiraten in der Krise**  
Ein Thaynger Paar hat trotz der Corona-Pandemie geheiratet. Und zwar lustvoll. **Seite 6**

**90 Jahre Caran d'Ache**  
Seit 1930 ist die Westschweizer Farbstiftfirma in den Händen einer Thaynger Familie. **Seite 6**



Die Bauamtsmitarbeiter Oliver von Ow und Elisabeth Aeberhardt mit Thaynger Gemeinde-Maske. Bild: vf

## Visitenkarte im Gesicht

Viele Gemeindeangestellte tragen eine Stoffmaske mit aufgedrucktem Thaynger Wappen. So erkennt man auf den ersten Blick, für wen sie arbeiten.

**THAYNGEN** Es gibt mehrere Möglichkeiten, die Zugehörigkeit zu einer Organisation zu demonstrieren. Grenzbeamte und Polizisten tragen beispielsweise eine Uniform. Und Angestellte von Handwerksbetrieben sind oftmals in einheitlichen T-Shirts unterwegs.

Seit Kurzem haben auch Mitarbeitende der Gemeinde Thayngen ein Erkennungsmerkmal: Im

Gesicht tragen viele von ihnen (nicht alle) eine blaue oder weisse Stoffmaske mit aufgedrucktem Gemeindewappen. Damit haben sie aus der Not eine Tugend gemacht: Das Stück Stoff, das die Viren in Schranken hält, dient auch als Visitenkarte.

Die Anregung für die einheitliche Maske kam nicht etwa von «oben», sondern von Hammen-Hauswart Thomas Mezger. Für die Umsetzung hat Bauverwaltungsmitarbeiter Oliver von Ow gesorgt. Er hat bei den Mitarbeitenden der Gemeinde eine Umfrage gemacht, wer alles eine solche Maske haben möchte. Und er hat dann die entsprechende Anzahl bei einem Schaffhauser Unternehmen bestellt.

Wie Oliver von Ow sagt, sind die Masken auf den Schulgeländen sehr praktisch. Wenn man als «Auswärtiger» die Areale betritt, muss man sich normalerweise aus Corona-Gründen rechtfertigen. Das erübrigt sich mit der Maske, da sofort klar ist, dass man «dazu» gehört.

Als positiven Nebenaspekt nennt von Ow die Ökologie. Beim Joggen sei ihm aufgefallen, dass überall Einwegmasken am Boden sind. Diese Gefahr bestehe bei den waschbaren Masken nicht. «Ich habe jedenfalls noch nie eine Stoffmaske herumliegen sehen.»

Auch die politischen Chefs scheinen die Idee mit der Maske gut zu finden, tragen doch der ...

### GEDANKENSPLITTER

## Schnee – vergänglich wie das Leben

**S**chade, dass die wunderbare Schneepacht der letzten Tage nicht länger hält. Langsam aber sicher schmilzt sie wieder weg. Die einmaligen Winterstimmungen sind bald nur noch Erinnerungen. Immerhin haben wir alle unzählige Bilder geknipst; ein paar sind auf den Seiten 5 und 8 zu sehen.

Die Vorkommnisse der letzten Tage sind aber auch ein Sinnbild für den Übermut und die Freigiebigkeit der Natur. Sie stehen für die Fülle an Leben, die uns umgibt. Sie ermahnen uns, den Augenblick zu geniessen, so wie er sich gerade zeigt, – auch wenn dieser Augenblick schon bald Vergangenheit ist.



**Vincent  
Fluck**  
Redaktor

### IMPRESSUM

**Verlag** Thaynger Anzeiger  
Postfach 230, 8240 Thayngen  
aboservice@thayngeranzeiger.ch  
Telefon +41 52 633 33 66

**Redaktion** Vincent Fluck (vf)  
redaktion@thayngeranzeiger.ch  
Telefon +41 52 633 32 38

**Anzeigenverkauf**  
Christian Schnell, anzeigerservice@thayngeranzeiger.ch  
Telefon +41 52 633 32 75

**Druck** Stamm + Co. AG  
Hofwiesen 6, 8226 Schleithelm  
info@stammco.ch  
Telefon +41 52 687 43 43

**Layout** Michael Hägele  
**Erscheint** jeweils am Dienstag

**Anzeigenschluss** Montag, 9 Uhr

Evangelisch-reformierte Kirche  
Thayngen-Opfertshofen

**Mittwoch, 20. Januar** A1507775

14.30 abgesagt oek. Senioren-  
nachmittag

17.30 abgesagt Israelgebet im Adler

**Donnerstag, 21. Januar**

15.15 abgesagt Bibellesegruppe

**Freitag, 22. Januar**

interne Gottesdienste im Senioren-  
zentrum Reiat mit Pfrn. Heidrun  
Werder

18.00 «Punkt 6» via Zoom mit  
Sozialdiakonin Priska Rauber  
und Team

18.45 IEC via Zoom mit Sozialdiako-  
nin Priska Rauber und Team

**Samstag, 23. Januar**

17.00 Lobpreis in der Kirche

**Sonntag, 24. Januar**

9.15 Fürbitte für den Gottesdienst

9.30 Chinderhüeti im Adler

**9.45 Gottesdienst in der Kirche  
mit Pfr. Matthias Küng.**

Unsere katholischen  
Mitchristen sind zu Gast.  
Kollekte: Kinderspitex

11.45 abgesagt Mittagessen  
gemeinsam im Adler

**Bestattungen: 25.–29.01. Pfr. Mat-  
thias Küng, Tel. 052 649 28 75**

Sekretariat: Mo.+Di., 8.45–11.30 Uhr  
sowie Do. 8.45–11.30 / 14–17 Uhr  
Tel. 052 649 16 58

www.ref-thayngen.ch

*Katholische Kirche*

**Sonntag, 24. Januar** A1507695

**3. Sonntag im Jahreskreis**

9.45 Gottesdienst, die katholischen  
Mitchristen sind zu Gast bei  
den Reformierten

Weitere Infos im «forumKirche»  
www.kath-schaffhausen-reiat.ch

*Freie Evangelische Gemeinde*

**Dienstag, 19. Januar** A1507540

20.00 Gebet

**Freitag, 22. Januar**

9.30 **Winterspielplatz.** Kleinkinder  
mit Begleitung, wetterabhän-  
gig: 079 288 46 29

**Sonntag, 24. Januar**

9.30 **Gottesdienst** Predigtreihe:  
«Ganz nah an seinem Herz-  
schlag», Thema 4: «**Das WEI-  
CHE Herz von Jesus**»  
(Lk 7, 11-17; Joh 11, 33-36),  
Predigt: Jannick Rath, Kids-  
treff, Anmelde- und Masken-  
pflicht, Livestream

Weitere Infos:

www.feg-thayngen.ch

## ■ ZITAT DER WOCHE

Der Mensch kann wohl die höchsten Gipfel erreichen, aber verweilen kann er dort nicht lange.

George Bernard Shaw (1856–1950) irischer  
Dramatiker und Politiker

# Hundesteuer bald wieder fällig

Der Wechsel in ein neues Jahr ist immer auch der Beginn einer neuen Steuerperiode. Zur Kasse gebeten werden nicht nur die Menschen sondern auch die Hunde beziehungsweise deren Besitzer.

**THAYNGEN** In der Gemeinde gibt es rund 350 Hunde, die gut 300 Besitzern gehören. Für den Ersthund müssen jährlich 140 Franken Hundesteuer bezahlt werden, für jeden zusätzlichen Hund sind 190 Franken fällig. Die zuständige Sachbearbeiterin verschickt jeweils Mitte Februar

die Steuerrechnungen, die innerhalb eines Monats zu begleichen sind. Stirbt ein Hund im ersten Halbjahr, zahlt die Gemeinde die Hälfte für das zweite Halbjahr zurück.

Mit der Hundesteuer werden jährlich 51 000 Franken eingenommen. Von diesem Betrag gehen 11 000 Franken an den Kanton. Der Rest wird für die Administration verwendet, die Anschaffung der Robidog-Kotbehälter und deren periodische Leerung. Zurzeit hat es auf dem Gemeindegebiet 61 solche Sammelstellen. Die genauen Standorte können auf der Gemeindehomepage abgerufen werden.

## Meldung an die Gemeinde

Wenn sich jemand einen Hund zutut, muss er oder sie Kontakt mit

der Gemeinde aufnehmen. Dort werden die Personalien des Hundehalters auf der Tierdatenbank Amicus erfasst. Mit der entsprechenden Personenidentifikationsnummer kann dann der Tierarzt die Hundedaten in der Tierdatenbank erfassen. Kontakt mit der Gemeindeverwaltung muss man auch aufnehmen, wenn ein Hund stirbt oder weggegeben wird. So bleiben die Daten aktuell. Früher bekam jeder registrierte Hund eine metallene Hundemarke. Diese gibt es seit 2017 nicht mehr, da in der Schweiz alle Hunde einen implantierten Mikrochip haben müssen. (vf)

Weitere Infos auf der Gemeindehomepage unter «Hundehaltung und Hundesteuer».



Für des Menschen besten Freund sind pro Jahr 140 beziehungsweise 190 Franken fällig. Bild: vf

# Fussballer sammeln Altpapier

**THAYNGEN** Am Samstag, 9. Januar, trat der FC Thayngen zur alljährlichen Altpapiersammlung an. Pünktlich um 8.30 Uhr legten die fünf Gruppen, zusammengestellt aus Spielern aller Altersklassen des FC Thayngen, mit der Altpapiersammlung los. Ganz Thayngen

wurde systematisch von den Gruppen nach den Altpapier-Stapeln abgesucht. Gegen 14 Uhr war es dann geschafft, alle Stapel waren gesammelt, und die Sammlung konnte beendet werden.

Besonders bedanken möchte sich der FC Thayngen bei den Fir-

men, welche ihre Fahrzeuge zur Verfügung stellten: Klaiber Bau AG, Frei Gartenbau-Erdbau AG, Imthurn AG Bauunternehmung, Schalch Blumen & Gärten sowie Christian Müller für den Manitou-Lader.

**Felix Fuchs** FC Thayngen

# Bei Totbäumen ist Vorsicht geboten

Kranke und absterbende Bäume stellen für Waldarbeiter eine Gefahr dar. Um dagegen gewappnet zu sein, hat Förster Michael Ryser kürzlich für sein vierköpfiges Team einen Weiterbildungstag organisiert.

**THAYNGEN** Soll ein Baum entfernt werden, der teilweise oder vollständig abgestorben ist, muss das Fällpersonal vorsichtig sein. Totes Holz verhält sich nämlich anders als lebendiges und kann wegen seiner Brüchigkeit anders zu Boden fallen als gewohnt und lebensgefährlich sein. Dies ist beispielsweise bei Eschen der Fall, die am sogenannten Eschentriebsterben leiden. Oder bei Buchen und Fichten, die infolge der Trockenheit in grosser Zahl absterben.

Um sein vierköpfiges Team zu sensibilisieren, lud Förster Michael Ryser in der Woche vor Weihnachten zum «Sicherheitstag» ein. Dass er dafür einen ganzen Tag einplante, war ungewöhnlich, aber angesichts der Wichtigkeit des Themas unerlässlich.

Der Unterricht fand im Thaynger Werkhof, in der Neuhauhütte sowie an verschiedenen Stellen im Wald statt. Jeder der beiden Forstwärter und der beiden Lehrlinge bereitete sich auf ein Thema vor und vermittelte es den Kollegen. Auf dem Programm waren unter anderem die zehn lebenswichtigsten Regeln der Forstarbeit, die Beurteilung eines Baumes und das Fällen aus der Distanz mittels Seilwinde.

Nebst der fachlichen Weiterbildung war auch Zeit für geselliges Beisammensein. Der Förster organisierte einen Znüni und ein Mittagessen in der Neuhauhütte.

Bleibt zu hoffen, dass die Weiterbildung genützt hat und die Mitarbeiter des Thaynger Forstbetriebs von Unfällen verschont bleiben. (vf)



Forstwart Felix Gut (rechts) gibt Erläuterungen über das Fällen eines abgestorbenen Baums. Bild: Michael Ryser, Forstverwaltung Thayngen

## Visitenkarte im Gesicht

FORTSETZUNG VON SEITE 1

... Gemeindepräsident und weitere Gemeinderatsmitglieder im Gesicht die Thaynger Wappenfarben.

Schutzmasken mit Gemeindegewappen gibt es auch anderswo. In Lohn stehen sie auch der Bevölkerung zur Verfügung. «Wir haben die Masken anlässlich der Gemeindeversammlung vom 23. November zusammen mit den GV-Unterlagen abgegeben», erklärt Gemeindevorsitzende Claudia Schmid auf Anfrage. «Die Rückmeldungen waren bis auf eine positiv.» Weitere Masken können – inklusive Filter – auf der Kanzlei bezogen werden. (vf)



Gesichtsmaske mit Lohnemer Gemeindegewappen. Bild: zvg

## Vor 250 Jahren zürcherisch geworden

**DÖRFLINGEN** Die Jahreszahl auf dem alten Grenzstein an der Thaynger Südgrenze (ThA 22.9.20) erinnert daran: Dörflingen wurde im Jahr 1771 zürcherisch. Dem 250 Jahre zurückliegenden Ereignis ist ein Teil der aktuellen Gemeindezeitung «Dörflinger Info» gewidmet. Einerseits werden die historischen Hintergründe in groben Zügen erzählt. Andererseits wird über ein «kaum zu überbietendes Geburtstagsfest» berichtet, das am Wochenende vom 24. Juni 1970 anlässlich des 200-Jahr-Jubiläums gefeiert wurde. Eine Abendunterhaltung und ein Festgottesdienst in Anwesenheit eines Zürcher Regierungsrats bildeten die Höhepunkte.

Zürich zahlte 150 000 Gulden – 75 Prozent des damaligen Staatsbudgets – für den Erwerb der Landeshoheit über Dörflingen, Ramsen und einem Teil von Hemishofen. Die Zürcher entrichteten im Juni, August und September 1770 je einen Drittel der Kaufsumme. Besiegelt wurde der Handel mit Habsburg-Österreich allerdings erst am 12. März 1771. Anschliessend wurde die neue Grenze mit 50 Grenzstein-

nen markiert (Schaffhauser Nachrichten, 18.7.20 und 21.9.20). Dörflingen blieb nicht lange bei Zürich und wurde 1798 von den helvetischen Räten dem Kanton Schaffhausen zugeschlagen. Im Gegenzug erhielt Zürich den Weiler Ellikon am Rhein, der mit Buchberg und Rüdlingen eine Vogtei gebildet hatte.

1802 sollen die Dörflinger erfolglos um Wiederangliederung an Zürich ersucht haben – vermutlich, weil sie unter Zürich mehr Freiheit genossen als unter Schaffhausen. Eine bis heute gebliebene Hinterlassenschaft der Züricher sind die Farben Blau und Weiss im Dörflinger Gemeindegewappen. (vf)



An der Luringersteig erinnert dieser etwa 30 Zentimeter hohe Grenzstein daran, dass Thayngen eine Zeit lang an Zürich angrenzte. Archivbild: vf

**claro**  
FAIR TRADE

claro Weltladen  
Biberstrasse 15  
8240 Thayngen  
052 649 28 58

Aufgrund des Beschlusses des Bundesrats  
bleibt unser Laden ab sofort  
**GESCHLOSSEN!**

**Gerne bieten wir Ihnen einen  
Lieferservice an.**

Bestellungen bitte an:  
Marianne Winistörfer, Tel. 052 649 22 77  
[marianne.wini@shinternet.ch](mailto:marianne.wini@shinternet.ch)

Vielen Dank für Ihre Unterstützung und  
**blübed Sie gsund!**

A1507823

**Einwohnergemeinde  
Thayngen**  
Aktuelle Infos: [www.thayngen.ch](http://www.thayngen.ch)



## VERKEHRSANORDNUNG

Der Gemeinderat Thayngen hat in Anwendung von Art. 3 des Bundesgesetzes über den Strassenverkehr vom 19. Dezember 1958 (SVG), Art. 107 der Verordnung über die Strassensignalisation vom 5. September 1979 (SSV), Art. 13 des kantonalen Strassengesetzes vom 18. Februar 1980 (StrG), § 6 der kantonalen Strassenverordnung vom 23. Dezember 1980 und § 5a und 5b der kantonalen Strassenverkehrsverordnung vom 7. Juli 1992, Änderung vom 1. Januar 2012, folgende Verkehrsordnung beschlossen:

**Signalisations- und Markierungsänderungen an der Kreuzung Wanggasse / Bietingerstrasse**

**Rückbau der Trottoirüberfahrt und Signalisation sowie Markierung von Signal: 3.02 Kein Vortritt und Bodenmarkierung 6.12, 6.13, 6.14 bei der Ausfahrt aus der Wanggasse.**

Die Pläne sind auf der Gemeindeverwaltung einzusehen.

Wer an der Änderung oder Aufhebung der Signalisationsanpassung ein schutzwürdiges eigenes Interesse geltend macht, kann innert 20 Tagen nach Veröffentlichung mit schriftlicher Begründung Einsprache beim Gemeinderat Thayngen erheben (Art. 14 Abs. 2 StrG).

Sofern keine Einwände eingehen, tritt die Verkehrsordnung nach erfolgter definitiver Markierung und Signalisation in Kraft.

Gemeinderat Thayngen

A1507600

**Jetzt  
1 Monat  
kostenlos  
testen!**

**SN Digital – das kompakte Abo.**

Jederzeit alle News der Region. Für nur 12 Franken im Monat.  
Alle Infos unter [shn.ch/sndigital](http://shn.ch/sndigital)

**THAYNGER**  
Anzeiger DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN KANTON

## Grossauflage

**Die nächste Grossauflage mit  
2770 Exemplaren**

erscheint in allen Haushalten der Gemeinden Thayngen,  
(inkl. der Ortsteile Altdorf, Barzheim, Bibern, Hofen  
und Opfertshofen), Büttenhardt, Dörflingen,  
Lohn und Stetten

**am Dienstag, 26. Januar 2021**

Nutzen Sie die Gelegenheit, und buchen Sie  
Ihre Anzeige jetzt.

Christian Schnell  
Telefon 052 633 32 75, Mobile 079 259 37 47  
[Anzeigenservice@thayngeranzeiger.ch](mailto:Anzeigenservice@thayngeranzeiger.ch)

A1503560

# Eindrücke vom Winterwunderland



Der «Winterkurort» Thayngen. Unter der Schneedecke sieht die Landschaft unschuldig und rein aus. Bild: Remo Bühler, Thayngen



Thaynger Dorfkern: So sieht man ihn selten.



Die Biber ahmt den Bergfluss Inn nach.



Verschneiter Obstbaum. Bilder: Ulrich Flückiger



Die total zugeschneiten Autos sind kaum noch zu erkennen.



Bahnhof Thayngen: Zum Teil ist der Zugverkehr ausgefallen.



Robert Merckling (Dritter von links) küsst auf dem Fronwagplatz die Hand von Edina Eöry. Kurz danach geben sich die beiden auf dem Zivilstandsamt Schaffhausen das Jawort. Bild: zvg

## Eine Märchenhochzeit – der Krise zum Trotz

Pandemie hin oder her: Ein Thaynger Paar hat am vorletzten Freitag geheiratet, und zwar auf lustvolle Art. Für das Märchenschloss über dem Rheinfall reichte es zwar nicht (es war geschlossen). Aber wenigstens die Kleidung im Stil des 18. und 19. Jahrhunderts war zum Träumen (ausgeliehen bei Kreativ-Atelier in Feuerthalen). Der Tag bleibt unvergesslich.

### THAYNGEN / SCHAFFHAUSEN

In dieser schwierigen Zeit mussten wir uns entscheiden, ob wir weinen oder lachen sollten. Wir wollten die Verbindung unseres Lebens feiern in schönem, winterlichen Ambiente.

Dann aber: Restaurants komplett geschlossen, nur Trauzeugen durften mit ins Trauzimmer für eine rund dreiminütige Zeremonie. Schloss Laufen hatte zugemacht, und sogar der Glühweinstand dort, wo wir noch Hoffnun-

gen hatten, schöne Fotos machen zu können. So entschieden wir spontan, das Essen nach Hause liefern zu lassen für sechs Personen.

Nun: weinen oder lachen? Wir haben uns unsere glücklichen Momente nicht ruinieren lassen und haben so einen schönen, unvergesslichen Tag mit Lachen und Freude erlebt!

**Edina Eöry und Robert Merckling** Thayngen

### LESEBRIEF

## Wir möchten impfen

Das kantonale Impfzentrum hat seine Arbeit aufgenommen. Die Räume im Schloss Charlottenfels sind zweckmässig und schön. Die motivierten Equipen können den Menschen eine top Qualität und zunehmend mehr Impfungen anbieten. Damit leisten wir einen Beitrag zur Bekämpfung dieser schrecklichen Pandemie. In letzter Zeit wurde Kritik am Standort laut. Dieser wurde

unter enormem Zeitdruck und unter Berücksichtigung verschiedener Aspekte festgelegt. Wir vom Impfteam möchten jetzt nicht ausufernd über den Standort diskutieren. Wir möchten vor allem eines: Impfen, impfen, impfen und nochmals impfen.

**Barbara Bürgi Wegmann und Bruno Loher**, Ärztliche Co-Leiter Impfzentrum

## Die «Caran d'Ache»-

Seit 90 Jahren kümmert sich die aus Thayngen stammende Familie Hübscher um die Geschicke der Firma Caran d'Ache. Seit 2012 wird sie in vierter Generation von Carole Hübscher geleitet. **Andreas Schiendorfer**

**THÔNEX GE / THAYNGEN** Die Schweiz ist ein Land der starken Marken. Wer an Aromat denkt, denkt an Knorr. Und wer an Sackmesser denkt, denkt an Victorinox. Bei Pommes-Chips kommen einem Zweifel in den Sinn, und auch das Wander-Produkt Ovomaltine kennt jede und jeder, auch wenn man es nicht unbedingt als Instant-Pulver zur Herstellung eines Malzgetränks definieren würde. Und mit Farbstiften assoziiert man, keine Frage, sofort Caran d'Ache.

Hat man die «Caran d'Ache»-Saga von Ralph Brühwiler gelesen, gehört man zum erlauchten Kreis der wirklichen Kenner dieser

Marke und kann darauf hinweisen, dass der Name aus dem Russischen kommt, wo Karandasch Bleistift bedeutet. Zudem fördert die Lektüre in unserer digitalisierten Welt das Vorstellungsvermögen: Mitten im Ersten Weltkrieg werden 1915 in Genf gleich fünf Start-ups gegründet, die sich ganz auf die Herstellung von Bleistiften konzentrieren und sich mit Schweizer Qualitätsware gegen die deutschen Massenprodukte, vornehmlich aus Nürnberg, zu behaupten versuchen. Das gelingt nicht, doch muss man ehrlicherweise zugeben, dass es damals mit der Schweizer Qualität eben noch nicht ums Beste bestellt ist.

Auch der Fabrique Suisse de Crayons Ecridor droht demnach der Konkurs, doch gründen Arnold Schweizer, Charles von der Weid sowie Edmond Naville – Sohn eines Alusuisse-Direktors – die Firma Caran d'Ache, deren Name von einem gleichnamigen russisch-französischen Karikaturisten entliehen ist. Dank elf Bleistiften mit vier Härtegraden und bald danach mit dem sogenannten Technograph mit 17 Härtegraden gelingt der Start vielversprechend, doch 1930 gerät das Unternehmen wegen der Weltwirtschaftskrise erneut ins Straucheln.

### Einstieg Hübschers 1930

Nun steigt Jakob «Jacques» Hübscher (1859–1934) als Finanzier und Verwaltungsrat ein (siehe Textkasten links). Er lebt in Genf, nachdem er während des Ersten Weltkriegs aufgrund einer durch die Konkurrenz angezettelten Intrige aus Frankreich ausgewiesen worden ist. Zwar wird er nach dem Krieg rehabilitiert, doch kommt es nicht zur Rückkehr nach Marseille. In der Mittelmeerstadt führt sein Sohn Henri (1894–1959), der ebenfalls im Verwaltungsrat von Caran d'Ache Einsitz nimmt, vorerst die Geschäfte weiter.

1938 – inzwischen gibt es die aquarellierbaren Prismalo-Farbstifte – hilft der Schaffhauser Lehrer Hans Hunziker mit der Schrift «Der Farbstift in der Schule» dem Unter-

### Marseille einfach

Frankreich ist im 19. Jahrhundert nach den USA die zweitbeliebteste Destination für Auswanderer. Betrachten wir die Zeit, in welcher Jakob Hübscher Thayngen verlässt, so leben von allen Auslandsschweizern 24 Prozent (1870) respektive 28 Prozent (1880) in Frankreich, wo es letztlich nur zwei Ziele gibt: Paris und Marseille.

Marseille ist der wichtigste Mittelmeerhafen und für die Schweiz während Jahrhunderten wegen des zollfreien Warentransits ab Genf besonders interessant. 1876 leben 2017 Schweizerinnen und Schweizer in Marseille, teils angesehene Kaufleute, teils einfache Diensthöfen. Die mehrheitlich protestantischen Schweizer zeichnen sich aus durch ein «intensives, abwechslungsreiches, von Vaterlandsliebe und Solidarität geprägtes Vereinsleben» (Renée Lopez). Die einflussreichste Persönlichkeit ist Kaufmann Adolphe Hofmann, der nachmalige Schwager von Jacques Hübscher. Über viele Jahre ist Hübscher Präsident der deutschsprachigen Kirchengemeinde Marseille. (*shi*)

# Saga ist auch eine Thaynger Saga



Eine Welt voller Farbstifte. Sieht so das Paradies aus? Bilder: zvg



Ende der 1920er-Jahre sorgt der «Caran d'Ache»-Packard 640 Club Sedan für Aufsehen – und entsprechenden Umsatz.

nehmen, in der Schule noch besser Fuss zu fassen. Und als Caran d'Ache 1952 die Wachspastellstifte Neocolor auf den Markt bringt, ist es nicht zuletzt Albert Anderegg (1922–1999), ein Neuhauser Lehrer und Künstler, der dem neuen Produkt landesweit zu Akzeptanz verhilft.

Mit Jacques Hubscher (die Familie hat in Marseille die Ü-Pünktchen verloren) nimmt 1963 die dritte Generation im Verwaltungsrat Einsitz und trägt ab 1966 auch die operative Verantwortung. Nicht zuletzt seiner Frau Christine ist das Engagement im kulturellen Bereich zu verdanken, welches Caran



Christiane Hubscher präsentiert in der Mailänder Scala mit Mario Botta den vom Stararchitekten kreierten Füllfederhalter.

d'Ache allerdings nicht mit letzter Konsequenz durchzieht.

Wenn wir nochmals einen Zeitsprung machen, so übernimmt 2012 mit Carole Hubscher die vierte Generation das Verwaltungsratspräsidium des Traditionsunternehmens. Sie vollendet die bereits vorher eingeleitete Etablierung der Marke im Luxussegment, ohne dass dadurch die Bleistift-Wurzeln des Unternehmens verleugnet würden.

## Familienunternehmen geblieben

Die «Caran d'Ache»-Saga fasziniert nicht nur wegen der zahlreichen Schaffhauser Bezüge, von denen die Tätigkeit der Familie



Stabübergabe im Jahr 2012: Carole Hubscher übernimmt von ihrem Vater Jacques das Verwaltungsratspräsidium.

Hubscher bei der Brauerei Falken und der Portland-Cementwerk Thayngen AG einen eigenen Artikel Wert wäre.

Darüber hinaus besticht die Firma durch Diversifikation im jeweils rechten Moment und durch eine mitunter genial anmutende Marketingstrategie, die an die besten Knorr-Zeiten mit der Erfindung des «Knorrli» unter Direktor Johann Conrad Weilenmann erinnert.

Zuletzt gilt es den Einstiegsabschnitt mit den starken Schweizer Marken zu differenzieren: Die Knorr-Nährmittel AG und die Wander AG befinden sich im Besitz ausländischer Konzerne. Victorinox,

## Bau einer Kleinkinderschule angeregt

In Marseille als Grosshandelskaufmann reich geworden, beteiligt sich Jacques Hübscher 1896 an der Nachfolgeregelung bei der Brauerei Falken. Im Folgejahr besucht er Thayngen und stellt – wie Gemeindearchivar Rolf Oswald herausgefunden hat – der Gemeinde einen Kostenbeitrag von 2000 Franken an eine neue Kleinkinderschule in Aussicht, dies unter der Voraussetzung, dass der Bau bis Oktober 1899 ausgeführt werde. Diese Bedingung stellt er mit gutem Grund, denn der Anfang der 1860er-Jahre im Schulhaus eingerichtete Kindergarten ist mit 80 Kindern hoffnungslos überfüllt, und die Verhältnisse sind seit Jahren so prekär, dass sich die Schwestern von Nonnenweier überlegen, sich vom Schuldienst zurückzuziehen.

1898 ergibt eine von Schulpräsident Johannes Müller, Ständerat, organisierte Spendensammelaktion weitere 1560 Franken. Für 800 Franken stellt er seinen Baumgarten im Reckenareal als Bauplatz zur Verfügung. Nach der Turnhalle 1892 kommt Thayngen dank Hübscher 1899 bei Kosten von 17 000 Franken zu seinem ersten «richtigen» Kindergarten.

Als Legat stiftet Jacques Hübscher (1869–1934) das von Augusto Giacometti entworfene Kirchenfenster «Der Gute Hirte – Der Weingärtner», welches im Sommer 1938 unter Mithilfe von Ferdinand Tissier ausgeführt wird. Ob Jacques Hübscher, seit 1910 Verwaltungsrat der Portland-Cementwerk Thayngen AG, noch weitere Spenden gemacht hat, bleibt abzuklären. (schi)

Zweifel und Caran d'Ache hingegen sind nach wie vor schweizerische Familienunternehmen.

Ralph Brühwiler. «Die Caran d'Ache Saga. Von Genf in die Welt.» NZZ Libro, Basel, 2020, 264 Seiten, 49 Franken.

## Anmeldung für Innovationspreis

**SCHAFFHAUSEN** Seit 2008 ver- gibt die Industrievereinigung Schaffhausen mit Unterstützung der Schaffhauser Platzbanken und Wirtschaft einen Innovationspreis. Dieses Jahr tut sie dies laut einer Medienmitteilung bereits zum zehnten Mal. Teilnahmeberechtigt sind Unternehmen aus dem Wirtschaftsräum Schaffhausen, die ein neues Produkt oder eine neue Dienstleistung entwickelt und erfolgreich am Markt eingeführt haben. Wer seine Firma zum Innovationspreis anmelden möchte, kann unter [www.its.sh.ch/innovationspreis](http://www.its.sh.ch/innovationspreis) das Bewerbungsformular herunterladen. Anmeldungen werden bis zum 31. März entgegengenommen. (r.)

## WITZ DER WOCHE

Eine Blondine geht nachts über einen Parkplatz. An einem Laternenmast hängt ein Zettel: «Wohnung zu vermieten». Die Blondine klopft an den Laternenmast, immer und immer wieder. Kommt ein Mann vorbei: «Was machen Sie denn da?» Die Blondine: «Hier hängt ein Zettel, da steht «Wohnung zu vermieten». Ich klopfe und klopfe, aber niemand macht auf. Der Mann schaut am Mast hoch: «Licht brennt aber noch.»

ANZEIGEN

### Ärztlicher Notfalldienst im Reiat

Ärztlicher Notfalldienst bei Abwesenheit von Hausärztin und Hausarzt sowie deren Stellvertreter:

**Notfallpraxis im Kantonsspital:**  
Telefon 052 634 34 00  
**Für dringende Notfälle und Ambulanz:**  
Telefon 144

Abwesenheiten:  
Dr. L. Mekelburg 23. 1. – 7. 2. 2021  
Dr. A. Crivelli 30. 1. – 7. 2. 2021 A1507258

### Ehe- und Lebensberatung

Überkonfessionell, auf christlicher und individual-psychologischer Basis. **Silvio und Ruth Spadin**, Pfarrer (freiberuflich) / Ehe- und Lebensberater, **Löhningerweg 81, 8240 Thayngen**, Tel. 052 533 16 05 – [www.clbs.ch](http://www.clbs.ch) A1504913



**Hochwertige Pflege- und Hauswirtschaftsleistungen.**  
Vom Original, mit Leistungsauftrag der Gemeinde Thayngen.

Büro: 052 647 66 00  
(Mo.–Fr. von 8.00 – 11.00 Uhr)  
Natel: 079 409 57 56  
(Mo.–So. von 7.00–22.00 Uhr) A1504780

## DER HINGUCKER

### Jeder trägt seine ganz eigene Last



Grad i derä nid lächtä und gwöhnigsbedürftigä Zit isch äs wichtig, sich a chlinä Sachä z'freuä, psunders wänns eim äs Lächlä is Gsicht zaubä-räd. Ja, dä Maa i üsäm Gartä treit ä schwäri naturverbundäni Lascht.

**Sonja und René Bollinger** Thayngen Bild: zvg

## Alleinunfall mit Folgeunfall

**SCHAFFHAUSEN / THAYNGEN** Am frühen Freitagabend fuhr eine 82-jährige Automobilistin auf der A4 in Richtung Thayngen. Kurz vor dem ehemaligen Rastplatz Moos, rutschte sie aufgrund der prekären Strassenverhältnisse rechtsseitig in die Leitplanke. Nachfolgende Fahrzeuge bemerkten dieses Manöver und bremsen ab. Eine 23-Jährige versuchte ebenfalls zu bremsen, glitt aber in den voranfahrenden Personewagen. Sowohl beim Allein- wie auch dem Auffahrunfall wurde niemand verletzt. An allen Fahrzeugen entstand Sachschaden von mehreren Tausend Franken. Zwei Fahrzeuge mussten durch eine private Pannenhilfe abtransportiert werden.

Für die Unfallaufnahme musste die A4 laut einer Polizeimeldung in beide Richtungen für rund zwei Stunden gesperrt werden. Aufgrund dieser Sperrung kam es zu grösseren Verkehrsbehinderungen. Im Einsatz standen nebst der Polizei auch mehrere Angehörige der Stützpunktfeuerwehren Schaffhausen und Thayngen. (r.)

## REIAT

### Verteilung der Referate

**DÖRFLINGEN** In der ersten Januar-Woche sind die beiden neu gewählten Gemeinderäte Stefan Thalmann und Petra Roost vereidigt worden. Bei der Referatsverteilung waren sich alle Mitglieder einig – die beiden neuen Gemeinderäte übernehmen die Referate ihrer direkten Vorgänger. Die Hauptreferate sind wie folgt verteilt: Pentti Aellig ist als Gemeindepräsident weiterhin für das Sozialreferat zuständig. Ursula Risch führt als Vizepräsidentin das Baureferat weiter. Gabriel Ulrich bleibt Finanzreferent und Petra Roost wird Tiefbaureferent und Petra Roost wird Schulreferentin. Coreta Schmied amtiert seit 2019 als Dörflinger Gemeindeschreiberin. (r.)

## IN KÜRZE

**Unfall** Am Montag vor einer Woche kam es bei Dörflingen zu einer Kollision zwischen zwei Autos. Dabei wurden die beiden Fahrerinnen leicht verletzt.



## DIE GEMEINDE INFORMIERT

**Baubewilligungen** Durch den Gemeinderat wurde

folgende Bewilligung erteilt an:

- Pascal und Cornelia Pletscher für die Erweiterung des Einfamilienhauses VS Nr. 191, GB Thayngen Nr. 1279, Frohsinnweg;
- Reto Bühler für einen Pferdestall auf GB Thayngen (Bibern) Nr. 328, Schützenweg.

**Arbeitsvergaben** Die Sanierungsarbeiten bei der Rietstrasse, erste Etappe bis zur Industriestrasse, wurden an die Firma Imthurn AG, Thayngen, zum Preis von 235 641.25 Franken vergeben.

Im Voranschlag 2021 wurde der Anschaffung eines neuen Schmalspurtraktors zugestimmt. Neu wird das Modell Deutz Fahr 5100 bei der Firma Gysel Landmaschinen GmbH, Barzheim angeschafft. Der bisherige, rund 20-jährige Trak-

tor, wird dabei in Zahlung genommen, womit sich ein Anschaffungspreis von 82 500 Franken ergibt.

**Genereller Wasserplan (GWP), Überarbeitung** Die Gemeinden sind verpflichtet, zur Sicherstellung der Wasserversorgung einen Generellen Wasserplan zu erstellen. Dieser bedarf einer regelmässigen Überprüfung und Nachführung. Der Auftrag zur Begleitung dieser Anpassungen wurde an die Ingenieurfirma Hetzer, Jäckli und Partner AG, Uster, zum Betrag von 13 400 Franken erteilt.

**Neue Betreuungsperson Tagesstrukturen** Frau Noemi Maier, Schaffhausen, wird als Fachperson Betreuung Tagesstrukturen per 1.2.2021 ihre Tätigkeit bei der Gemeinde Thayngen beginnen. Sie ersetzt Frau Winona Frei, welche die Anstellung auf Ende Januar gekündigt hat.